

Ordensgeistlichkeit (S. 281–310); Marek DERWICH, Der Prämonstratenserorden im mittelalterlichen Polen. Seine Rolle in Kirche und Gesellschaft (S. 311–347); Franz J. FELTEN, Die Kurie und die Reformen im Prämonstratenserorden im hohen und späten Mittelalter (S. 349–398); Ingrid EHLERS-KISSELER, Die Entwicklung des Pitz- und Pfründenwesens in den Stiften des Prämonstratenserordens. Eine Untersuchung der Fragestellung anhand der rheinischen und westfälischen Stifte (S. 399–461); Ludger HORSTKÖTTER, Zum inneren Leben in einigen Prämonstratenser-Klöstern des nördlichen Rheinlands zwischen 1450 und 1500 (S. 463–515); Johannes M. TUZAR / Martin KRENN, Altenburg und Pernegg – zwei Fallbeispiele zur Klosterarchäologie in Niederösterreich (S. 517–542); Alois SCHMID, Zwischen Mönchsaskese und praktischer Seelsorge. Prämonstratensisches Ordensleben in den nordostbayerischen Stiften Windberg und Speinshart (S. 543–565). – Vier weitere Beiträge handeln fast ausschließlich von der Neuzeit. Ein umfassendes Namenregister erschließt den bedeutenden Sammelband. C. L.

Grado Giovanni MERLO, Nel nome di San Francesco. Storia dei frati minori e del francescanesimo sino agli inizi del XVI secolo, Padova 2003, Ed. Francescane, XX u. 521 S., ISBN 88-8135-012-2, EUR 24,50. – Das neue Handbuch zur Geschichte des Franziskanerordens und seiner Zweige bis zur Begründung des Kapuzinerordens in der frühen Neuzeit, geschrieben von einem Laien, untersucht detailliert die Organisationsformen sowie die unterschiedlichen und sich auch in der Geschichte wandelnden Vorstellungen von Religiosität und Spiritualität. Das Buch des ausgewiesenen Sachkenners ist an ein allgemeines Publikum gerichtet, was den Verzicht auf Fußnoten zur Folge hatte. Dieses Defizit aus rein wissenschaftlicher Sicht wird durch eine Bibliografie rationata teilweise kompensiert. Die Darstellung schreitet chronologischen voran, wobei die zentralen Zäsuren der Ordensgeschichte die Kapiteleinteilung beeinflusst haben. Begrüßenswert ist die Zeittafel am Schluß, doch wurde hier wie in vielen ähnlichen Fällen die Chance verspielt, die zahlreichen berühmten Papstbulen nicht nur namentlich anzuführen, sondern endlich auch einmal deren Aussage und Bedeutung in einem Stichwort zu skizzieren. Das Register berücksichtigt leider nur die Eigennamen. C. L.

Die ›Neue Frömmigkeit‹ in Europa im Spätmittelalter, hg. von Marek DERWICH und Martial STAUB (Veröffentlichungen des Max-Planck-Instituts für Geschichte 205) Göttingen 2004, Vandenhoeck & Ruprecht, 351 S., Abb., Karten, ISBN 3-525-35855-5, EUR 52. – Der Sammelband enthält Beiträge der Tagung des Max-Planck-Instituts für Geschichte unter dem Titel: „Die ‚böhmische Devotio moderna‘ im Kontext. Wege der Frömmigkeit in Mittel- und Osteuropa von der Mitte des 14. bis zum Anfang des 15. Jahrhunderts“. – Marek DERWICH und Martial STAUB, Einleitung (S. 9–11), beabsichtigen unter dem übergreifenden Begriff der „neuen Frömmigkeit“ eine gesamteuropäische Perspektivierung der niederländischen devotio moderna sowie der sogenannten böhmischen devotio moderna in Mittel- und Osteuropa. Von einem teleologischen Verständnis der devotio moderna als Vorstufe zur Reformation wird in der Einleitung ausdrücklich Abstand genommen. – Kaspar ELM, Die ›Devotio moderna‹ und die neue Frömmigkeit zwischen Spätmittelalter und früher